

Pressemitteilung

WHU – Otto Beisheim School of Management

Nicolas Vogt

04.05.2020

<http://idw-online.de/de/news746794>

Forschungs- / Wissenstransfer, Forschungsergebnisse
Gesellschaft, Politik, Wirtschaft
überregional



Die Rezession wird stärker als angenommen

Prof. Dr. Michael Frenkel und Haiko Stefan untersuchen die Auswirkungen von COVID-19 auf die deutsche Wirtschaft. Mit ihren Untersuchungen kommen sie zu dem Ergebnis, dass die Rezession 2020 deutlich stärker ausfallen könnte, als bislang angenommen.

In einer neuen Studie untersuchen Prof. Dr. Michael Frenkel und Haiko Stefan die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und den 2020 zu erwartenden wirtschaftlichen Rückgang in Deutschland. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass es 2020 in Deutschland zu einer deutlich stärkeren Rezession kommen wird als dies bisher – zum Beispiel vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – angenommen wird. Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die ökonomische Krise nicht zu Ende ist, bevor nicht auch die medizinische Krise zu Ende ist. Letzteres ist vermutlich erst der Fall, wenn ein entsprechender Teil der Bevölkerung geimpft ist.

Um die Auswirkungen des wirtschaftlichen Einbruchs auf das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2020 zu untersuchen, betrachteten Prof. Frenkel und Haiko Stefan die Auslastung einzelner Bereiche der deutschen Wirtschaft. Sie leiten daraus ab, dass die deutsche Volkswirtschaft während des Shutdowns nur etwa 65 Prozent des Volumens produziert, das sie vor dem Ausbruch der Pandemie produziert hatte.

Die Höhe des wirtschaftlichen Einbruchs, der sich 2020 ergeben wird, hängt einerseits vom Zeitpunkt ab, an dem einzelne Elemente des Shutdowns deutlich zurückgenommen werden, und andererseits vom Zeitraum, den es dauern wird, bis die Wirtschaft wieder zu ihren vor der Pandemie geltenden Strukturen zurückfindet. Hierzu erstellen die Wissenschaftler verschiedene Szenarien. Im Ergebnis betonen sie, dass der Einbruch nur unter äußerst optimistischen Annahmen hinsichtlich des Endes der medizinischen Krise im einstelligen Prozentbereich bleiben wird. Realistischer erscheint es allerdings, von einem prozentualen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts in zweistelliger Höhe auszugehen. Frenkel und Stefan ergänzen diese ernüchternde Nachricht: „Die Ergebnisse lassen aber erwarten, dass sich die Volkswirtschaft relativ schnell wieder erholen wird.“

wissenschaftliche Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Frenkel: michael.frenkel@whu.edu

Haiko Stefan: haiko.stefan@whu.edu

URL zur Pressemitteilung: <http://Weitere Informationen rund um die Forschungsergebnisse und die komplette Studie zum Download unter: https://www.whu.edu/de/magazin/die-rezession-wird-staerker-als-angenommen/>